

Telegraphische Nachrichten.

Belgrad, 21. Mai. Der König ist von seiner Rundreise zurückgekehrt. Er wurde von der Königin mit dem Kronfolger, von den Ministern, den Mitgliedern des diplomatischen Corps und den Behörden am Sandungspitze erwartet und vom Belke mit laffischen Divos begrüßt.

Wien, 21. Mai. Den 11 verhafteten Nuthenen wurde gestern die Anklage schriftlich auf Hochverrath eingebracht. Bis jetzt ist eine Verurteilung dagegen nicht angeordnet.

Zanis, 21. Mai. Eine Colonne des Generals Dacheone stieß bei den Schotts von Medaia auf 800 Bequills, griff dieselben an und schlug sie. Der Verlust der französischen Truppen betrug 3 Tode und 5 Verwundete. Der Feind ließ 70 Tode auf dem Schlachtfeld zurück.

Deutsches Reich.

Ueber Zollpolitische Maßregeln Rußlands bringt die „Nordd. Allg. Ztg.“ folgende Mittheilungen: Vor einigen Wochen hatten wir die Erhöhung der russischen Zölle auf eine Reihe von Importartikeln als ein wichtiges Ereignis betrachtet, jetzt ist die russische Regierung beabsichtigt, im nächsten Herbst nach wie vor und sich die Einfuhr von Ausfuhrung derselben im vollen Zuge, wenn aber beabsichtigte Beschränkungen der betreffenden Zollbestimmungen herbeiführen werden, so entbehren diese Bestimmungen, wie uns aus Petersburg mitgeteilt wird, schon deshalb der Authenticität, weil über die Details der in Rede stehenden Veränderungen im russischen Zolltarif augenblicklich in Petersburg kein bestimmtes Urtheil noch keine Entscheidung gefaßt ist. Deshalb ist auch die weitere Frage noch offen, ob die geplanten Zollhöherungen mit 1. (13.) Juli oder zu einem späteren Termin in Wirksamkeit treten werden.

Das Berliner Central-Comite für die russisch-jüdischen Flüchtlinge erläßt folgende Bekanntmachung: Zur Ueberfahrt nach einem anderen Lande und zur Gewinnung einer neuen Heimath können nur solche Personen unterstützt werden, welche durch Exceß der Bevölkerung von Haus und Hof vertrieben wurden oder durch Maßregeln der Behörden bedrückt, zur Auswanderung gezwungen worden sind. Solche Personen aber werden nur dann unterstützt und befördert, wenn sie von den am Grenzen theils befindlichen, theils noch zu errichtenden Commissionen für geeignet zur Auswanderung erachtet werden. Im Wesentlichen sind hierunter solche Personen verstanden, welche kräftig genug sind, sich und ihre Familien in der neuen Heimath durch ihre Hände Arbeit als Arbeiter, Handwerker und Handelshandlanger zu ernähren. Auf den Mittelstaaten, wie Breslau, Berlin, Hamburg, werden keine Personen zum Transport übernommen. Soldaten Personen, welche ohne die bezeichneten Voraussetzungen, also freiwillig, die Vaterland verlassen, wird keinerlei Unterstützung gewährt.

Die hohen Kosten des Transportes und der Aufstellung, welche jeder schon für mehr als zehntausend Personen aufzubringen müßte, nöthigen zur strengsten Einhaltung der Beschränkung. Wir warnen deshalb die hiernach von der Unterstützung ausgeschlossenen Personen, da sie ihr Geld vergeblich würden. Berlin, 16. Mai 1882. Rathver. Vorstehender.

* Denjenigen Eisenbahnbeamten in Wiesbaden, welche sich im vorigen Jahre an der Petitionsbewegung des kaiserlichen Comites beteiligt hatten, sind dieser Tage Strafmandate zugegangen, die Geldbußen im Betrage von 5 bis 30 Mark über sie verhängen.

Ausland.

Die amtliche Zeitung von Serajewo veröffentlicht das Statut über die Organisation der bosnisch-herzegowinischen Truppen. Die Ausrüstung beginnt am 21. d. mit Serajewo. Vor Kurzem ging die Nachricht durch die Mächte, König Milan von Serbien werde mit der Königin eine Reise in den verschiedenen europäischen Höfen machen, um sich dem König vorzustellen. Wie wir seit aus besser Quelle erfahren, ist von solcher Absicht in Serbien nichts bekannt. Nach Wien wird das Königspaar zwar gehen, aber nur, weil man sich aus Serbien nicht fortbringen kann, ohne Wien zu verlassen, und König Milan will sich mit seiner Gemahlin erst

nach Marienbad und dann nach Biarritz begeben. Augenscheinlich wird er wohl eben von der Rundreise durch die Provinzen nach der Hauptstadt zurückgekehrt sein (s. o.). Ueberall ist er von der Bevölkerung sympathisch empfangen worden, nur in den nahe der bosnischen Grenze gelegenen Ortschaften nicht. Dem der Kaiser von Oesterreich hatte, wie uns weiterhin geschrieben wird, einen General zur Begleitung des Königs aus Bosnien geschickt; die serbische Bevölkerung aber war darüber erzürnt, weil damit Bosnien direct als österreichisches Land behandelt ist und Kaiser Franz Josef dem König Milan als seinen Nachbar begrüßt. Es waren daher in den Grenzdistricten auch wohl Schreien ertorrt, aber mit satirischen Zuschriften, die sich auf jenen Vorschlag bezogen. Der König ist darum gar nicht nach jenen Ortschaften gegangen und hat den österreichischen Abgeordneten lieber in einer anderen, mehr nach dem Innern gelegenen Stadt empfangen. Im Uebrigen fehlt es in Serbien nicht an heftiger Opposition, die sich aber weniger gegen den König, als gegen das Ministerium richtet, wie der neuerliche Theaterandal in Belgrad bewies, bei welchem die Scheiben in den Wagen der Minister, als sie aus der trübseligen Rabagas-Ausführung fortzogen, durch Steinwürfe zertrümmert wurden. Studenten, junge Kaufleute u. dgl. waren hierbei hauptsächlich thätig; auf dem Lande aber arbeiten socialpolitische Agitatoren, welche die Bauern zu allerlei überausen Wuthen und Hoffnungen aufzogen, wie zu dem Gedanken einer allgemeinen Landvertheilung, und sie zu Excessen und Tumulten anfanßen. Und dazu kommt noch die Opposition, welche der Metropolit macht, der, obwohl ihm die amtliche Thätigkeit, die Verwaltung der Diöcese genommen ist, von seinem geistlichen Amt nicht entfernt werden kann. So hatte er eine Autorisation am Todesstage des Kaisers Alexander ein feierliches Requiem veranstaltet; aber da es eben ohne Autorisation geschehen, blieb der König, oder vielmehr damals noch der Fürst, mit dem ganzen Hof und der Regierung von dem Requiem fern, einschuldigte sich aber dann bei dem Kaiser von Rußland, gab die Gründe an, welche ihn fern gehalten, und der Kaiser billigte dieselben.

Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureaus“ aus Alexandrien vom Sonntag ist von den französischen Kammerboten die Meldung eingegangen, daß sie den Suezkanal durchfahren werden; es seien anknüpfend hiesiger keinerlei Vorsichtsmaßregeln bezüglich des Kanals getroffen.

Halle, den 22. Mai.

Der Handelskammer ist folgendes Rekrut des Handelsministeriums zugegangen:

Berlin, den 14. Mai 1882. Nach amtlicher Mittheilung hat die französische Regierung mit Rücksicht auf die Schädigung, welche dem Waarenhandel aus der Einfuhr fremdländischer mit französischen Waaren erwidert, die strenge Beobachtung der Bestimmungen des Artikels 19 des französischen Gesetzes über den Waarenverkehr vom 23. Juni 1857 neuerdings den französischen Zollbehörden zur besonderen Pflicht gemacht. Der Artikel lautet in deutscher Uebersetzung wie folgt:

Alle fremdländischen Waaren, welche die Marke oder den Namen eines in Frankreich angetragenen Fabrikanten, beziehentlich den Namen oder den Ort einer französischen Fabrik tragen, sind von der Einfuhr, von der Durchfuhr und von der Lagerung unter Zollverschluss ausgeschlossen; sie können entweder durch Vermittelung der Zollverwaltung oder auf Antrag der öffentlichen Anstalt, bezw. der beschädigten Partei mit Beschlag belegt werden, wo sie sich auch befinden mögen.

Ferner hat die Handelskammer von Paris die Erklärung abgegeben, daß sie, indem sie die Bezeichnung „Paris“ als das Eigenthum der Industriellen und Handeltreibenden, deren Vertretung ihr obliegt, an sich, aufkündigt als fahrende Partei gegen die Importeure aufzutreten, wenn die Bezeichnung einer nach Frankreich eingefuhrten Waare mit dem Namen Paris den Zweck hat, die Waare für etwas auszugeben, was sie nicht ist.

Die Handelskammer wollte Vorstehendes in geeigneter Weise zur Kenntniss der Interessenten ihres Bezirks bringen. Der Minister für Handel und Gewerbe. In Vertretung: ges. v. Weller.

Der Bürgerverein befaßte sich in seiner letzten Versammlung mit der Tagesordnung der heutigen Stadterversammlung, zunächst hier eingehend mit der Theaterfrage. Es wurde betont, daß der Bau eines neuen Theaters nicht zu empfehlen sei, sondern man sich vorläufig mit einigen von der Stadtverwaltung beizubehalten hat. Die meisten Mitglieder des Vereins, welche im Interesse der Sicherheit des Theatersgebäude bei Feuersgefahr vorzunehmen sind, begünstigen mehr, wenn dieselben auch einen gewissen Kostenaufwand verursachen. Es wird von den Behörden beauftragt zunächst der Ausbau eines Gouffiermagazins verlangt, weil vorn auf der Bühne nur zwei Plätze für die Zuschauer vorhanden sind. Dieses Gouffiermagazin, welches auch Raum für Woblielen etc. soll durch einen dreigeschossigen Anbau in Form eines halben Kuppels an der westlichen Seite geschaffen werden. Ferner werden verlangt vergrößerte Corridore, mehrere Aushängesänge, steinere Treppen; eine massive Wand am Proscenium, welche den Zuschauer vom Bühnengange trennt und in welcher sich ein eigener Vorhang befindet. Da letztere Einrichtung sich als sehr problematisch gezeigt hat, wird von ihr vorläufig Abstand genommen, vielmehr ein Holz-Vorhang (aber nicht mit Vorhängen wie in Wien!) in Aussicht genommen werden. Ueber anderen Sicherheitsmaßregeln bei Feuersgefahr wird noch eine Uebung nach dem Entwurfe von vorgeschlagen, damit event. im Falle eines nicht nach dem Zuschauerraum zu schließ. Daß eine Theatercommission ernannt werden soll, welche sich mit den einschlägigen Fragen zu befassen hat, wurde mit Freuden begrüßt aber die Vorgehensweise bedauert; ehe die Vorarbeiten und die eigentlichen Arbeiten selber richtig sein dürfte die Winterferien wieder herankommen. Nachdem dies, noch die Einrichtung wegen der Spectation des Neubaus eine längere Debatte hervorgerufen wurde der freitige Fall bedauert, andererseits aber betont, daß das Ansehen der städtischen Behörden leiden würde, wenn die Angelegenheit nicht in der einen oder anderen contraktlich vereinbarten Weise geregelt würde. Ein Antrag wurde gemacht, ob sich nicht das Stadtkommission ein oder hiesiger Stellen des Strohgeschäfts hier bei Umgehens empfehle und empfiehlt zum mindesten einen besaglichen Bericht. Von sachverständiger Seite wird das Nachkommen jedoch als unzulässig bezeichnet, weil durch schwere Klammern die Wasserleitung zerfallen würden. Von einem hiesigen Bürger ist der Vorstand des Vereins in einer besonderen Eingabe erwidert worden, daß es ihm nicht möglich ist, die jetzt hiesige Polizei in eine königliche umgewandelt werde. Das Gesetz wird mit verschiedenen Vorlagen motiviert, die eine königliche Polizeiverwaltung der hiesigen voraus habe. Einer der Hauptpunkte des Gesuchs ist, daß unter Herr Magistralbürger zugleich auch der Chef der hiesigen Polizei sei; es ist der Meinung, daß infolge dieser Doppelstellung die Verwaltung des Polizeibereichs zu häufig mit denen der Polizei colliodiren und die Polizei infolge dessen, als ihr vordiebt, sich zur Nachhilfe gegen den Magistrat genöthigt ist. Da Halle Großstadt werde, müße auch auf diesem Gebiete vorgehritten werden. Der Antrag wurde nicht angenommen und dem Vorstände die geeignete Beantwortung desselben überlassen, er hat aber nicht zu manchem Bemerkenswerten über kaiserliche Polizeiverhältnisse zu schreiben und legt.

Der Vorstand des conservativen Vereins für Halle und Saalkreis hatte für gestern Nachmittag eine öffentliche Versammlung nach Beien anberufen, am fortgesetzt für seine Zwecke Propaganda zu machen. In der Versammlung waren 80 Personen erschienen. Der Vorsitzende, Herr Director Dr. Fric von hier, eröffnete dieselbe mit einem hoch auf G. M. den Kaiser und gab dann einen Ueberblick auf die gegenwärtige politische Lage. Die Anschauungen des Herrn Dr. Fric sind ziemlich pessimistische. Er glaubt, daß nach einer Ueberzeugung der conservativen Partei in einem europäischen Kriege führen, in dem Deutschland von Rußland wie von Frankreich bedroht ist. Als Mittel zur Bekämpfung der schweren Gefahren, die Rußland auch im Innern sieht, nennt derselbe 1) Erhaltung und Vertiefung der Religion (Kirche), 2) Erhaltung und Befestigung des Königthums (parlamentarische, constitutionelle, monarchische), 3) Erhaltung der conservativen Partei, 4) Unvollständigkeit, 5) Erhebung des Handelsverkehrs, 6) Erhebung des Gemeinwohl, 7) Erhebung des Culturkampfes, 8) Erhebung indirecter Steuern, 9) Tabakmonopol. Selbstverständlich wird die conservatieve Partei als einzige bezeichnet, die für diese Interessen das beste Verhältniß herzustellen vermag. Nach einer Ueberzeugung des Herrn Director Dr. Fric, daß in den Parteiführern zum Ueberdruß gebrachte Programm der conservativen Partei und Herr Dr. Fric theilte mit, daß am 17. Juni Herr Landtagsabgeordneter Rospatsch aus Brandenburg hier einen Vortrag über die Thätigkeit und die Ziele der conservativen Partei halten werde. Herr Schreiber von hier verlas zum Schluß das von uns bei einer früheren

Der Ringtheater-Vorfall.

Wien, 18. Mai. „Endlich!“ — So lauteten vorsehern in Wien und seiner Umgebung wohl Tausende aus tiefster Brust auf, und andere Tausend mögen dasselbe in den Kronländern gefaßt haben, „ringtheaterproceß“ bis in das Lebens inneren Kern, als das Urtheil in den Abendblättern sie hoffen liebt, daß nun auch die Zeitungen wieder Raum für andere Dinge gewinnen würden, als dafür, in wie viel Selbsten Kollapsen eines Menschen erhitet, und ob es anderen möglich und ihre Pflicht sei, der Schicksal Trost zu bieten, und sich in Rauch und Wuth zu bewegen, wie die biblischen Ringlinge im Feuerofen. Es war in der That eine Schicksalsarbeit, sich drei Wochen lang mit den Zeugnissen beim Trübsinn, bei der Waue und noch hat am Abend abzuquälen, und ich würde gewiß dieses Thema hier nicht wieder berühren, wenn nicht trotzdem noch Manches darüber zu sagen wäre, was hier die Ansicht Zuseher ist, aber bei der überlangen Verhandlung doch nicht zur Sprache kam, wobei Raum auch die Wälder dem Gerichtsverfahren widmeten, soviel Raum auch die Wälder dem objective Darstellung beizubringen, und so kam die öffentliche Meinung wenig über den nicht zu publizistischen Erwägung. Daß der Ringtheaterbrand in seinen Folgen ein ungeheures Unglück gewesen, ist selbstverständlich, aber es durch das, was man von einzelnen Angeklagten gefordert, und was sie unterlassen oder verhindert hatten, zu verringern gewesen wäre, darüber sind heute noch die Ansichten sehr geteilt, und gerade die Besonnenen sind es, welche die Frage verneinen. So hat man es den Polizeibeamten zum Vorwurfe gemacht, daß sie den Herbeigeeilten den Eintritt in das Theater verweigerten, in der Meinung, daß sie viele Personen hätten retten können. Es ist jedoch höchst wahrscheinlich, daß das Unglück durch einen solchen Vorgang nur vergrößert worden wäre. Die Eingebungen wären zweifellos durch ihre Hintermann vorwärts geschoben in der todbringenden Schicksal festgehalten worden und einem gleichen Schicksale verfallen, wie jene, welche sie retten wollten, und die Zahl der Opfer wäre nur noch größer geworden. Die Vor-

würfe, welche man dem Institute unserer Völkermacht gemacht, und die dasselbe als vor aller Welt compromittirt hinstellen dürften wohl schon deshalb auf ein viel geringeres Maß zu reduciren sein, als es ja aller Welt bekannt ist, daß dasselbe seit Decennien als ein Muster-Institut galt, das zehnjährige große Prämie bewältigte, dessen Mitglieder sich in vielen Fällen durch einen wahren Heroismus auszeichneten und das ebenfalls in den Zeitungen immer als „unlere tapfere und energische Feuerwehr“ figurirte. Exerziten derselben wurden häufig vor Notabilitäten des Auslandes, auch vor getrudten Häuptern, die Wien besuchten, ausgeführt, und fanden stets Bewunderung und Anerkennung. Was Jahrzehnte hindurch „musterhaft“ gewesen, kann doch wohl nicht mit Einemmale „grundlos“ sein, und es liegt wohl der Gedanke nahe, daß eben der Brand eines Theaters eine Specialität sei, die zu überwältigen auch der besten Feuerwehr mislungen muß. Und so ist es auch. Keine Stadt der Welt besitzt eine bessere Feuerwehr, als New-York mit seinen Markstrahlen Brooklyn, Newark, Jersey City und Hoboken, wo die Dampfkrigen in den verschiedenen Stadttheilen vertheilt, Tag und Nacht in Bereitschaft und zur Ausfahrt bespannt stehen, und dennoch traf das Theater in Brooklyn ein gleiches Schicksal wie unser Ringtheater, und selber wurden in verschiedenen Städten vier andere Theater durch Feuer vernichtet. Ist dies nicht ein Beweis, daß Theaterbrände zu bewahren auch für die besten Feuerwehren eine zu große Aufgabe ist? Ringtheater, die im Innern durch viele Zwischenmauern abgetheilt sind, setzen schon deshalb der richtigen Bekämpfung durch Feuer mannichfaltigen Widerstand entgegen; Schauplätze, aber in denen zwei große Räume, der für die Zuschauer und der für die Bühne, sich zu einem Ganzen vereinen, beide mit leicht brennbaren Stoffen angefüllt, gleichen ihrer inneren Form nach in der That ihren Hochöfen, in denen das fürstbare Element, einmal entzündet, alle Bedingungen eines rasend schnellen Wachstums findet und wo jede Thür dem Feuer noch Feuerfließ zuführt und damit seine Intensität steigert. — Bei dem Ringtheater hat man es als große Verechnung bezeichnet, daß die eigene Courtine nicht sofort bei Ausbruch des Brandes herabgelassen wurde. Mit

diesem eisernen Curtinen aber, wie sie bis jetzt bestehen, hat es eine eigene Gemahnt und ihre Leistungsfähigkeit ist noch in keinem anderen Falle erprobt worden. Sie sind nicht von selbst ausfallen, sondern — Drahtgitter. Sie mögen das Vordringen der Flammen in den Zuschauerraum für einige Zeit aufhalten, aber genügt nicht den Rauch und das Stidgas. Bei dem Ringtheaterbrande erwies sich aber, daß die meisten Opfer den Erstickungstod gefunden, und so dies der Fall sein könnte, erlösen ebenwohl Gasflammen als Dampfen, sobald sie dem Stidgas zugänglich sind. In New-York hat neuerdings ein Ingenieur eine Erfindung gemacht, durch die eine Abschließung der Bühne vom Zuschauerraum bei Feuersgefahr durch eine Courtine von solchem Eisenblech sehr rasch von verschiedenen Theilen des Theaters aus bewirkt werden kann. Die Courtine wird nämlich durch einen Electromagnet in der Höhe festgehalten. Von dem Apparate aus gehen Drähte sowohl in das Orchester wie in jede der Gallerien, wo sie in einen Knopf endigen, der sich hinter einer Glasfläche an der Wand befindet. Bei Feuersgefahr braucht man nur das Glas einzufolien und den Knopf zu drücken, und der eiserne Vorhang fällt herab. Hierin liegt überhaupt ein Fingerzeig, daß es sich bei Theatern weit mehr darum handeln muß, Gefahren abzuwenden, als sie zu beseitigen, wenn sie bereits Verdrben drohend auftreten. Wie viel wurde schon von dem Impugnirten der Decorationen gesprochen, um sie unverbrennlich zu machen, aber welche Theater gebraucht diese Vorsicht? In Jahre erneuert Weise überwand, und die Hofmeister gehen mit einem Bewußtsein voran, das nachzutragen Privatinsolvent geradewegig gewesen sind, nachdem der Hofmann einmal gewöhnt ist, sich nämlich im Schanze zu verlieren. Das Dornbusch z. B. bringt Ballette, von denen eines so viele Decorationen zählt, wie sie früher für drei bis vier Ballette genügt hätten; dazu kommen die wunderbaren Beleuchtungs-Effekte, Feuer in allen Farben, und man muß sich wahrhaft wundern, daß Jahrzehnte bei solchen Vorgängen ohne Katastrophen vergehen können. So lange in dieser Weise fortgefahren wird, so lange man mit Gas und Electricität gleichsam spielt in einem Haas brennbarer Stoffe, wird es die Gesellschaft wenig verringern, daß für

Nach eingestellten Betriebe verkaufen die noch auf Haben habenden Kohlen von heute ab mit 22 Pfg. pro Hechtolter. Wörzburg, den 22. Mai 1882.

Die Grube „Auguste“.

Zugalouisen aus Holzdrahtgewebe (D. P. A. Nr. 688), für Fenster und Schauläden. Billigste und praktischste Zaunfäden empfiehlt die Fabrik von Max Nietzsche, Klosterstraße 10a. (Bismarck 1881).

Engl. Chamotte-Steine und Ia. Stern-Cement offeriert billigst W. Röder.

C. A. Kaemmerer's Wwe., Buch- und Steinbruderei, 10. große Steinstraße 10, hält stets größtes und best assortirtes Lager sämtlicher Wein-, Spirituosen- und Waaren-Etiquettes.

Gr. Ulrichstr. 6, H. Zeise, gr. Ulrichstr. 6, Knopfmacher und Pojamentier, empfiehlt sein großes Lager von Möbel- und Gardinenschuuren, Quasten und Franzen, Gardinenhaltern, Marquisen- und Rouleaux-Franzen zu billigen Preisen. Nicht am Lager befindliches wird sofort in meiner Werkstatt angefertigt. Tapezierer erhalten Rabatt.

Zur Reise bringe mein wohlfortirtes Lager aller Reise-Artikel, als: Koffer, Reisetaschen, Damentaschen, Touristen- u. Geldtaschen, Reiseecessaires, Trinkflaschen, Seifdosen etc. in empfehlende Erinnerung und sichere bei solcher Waare die möglichst billigen Preise zu. C. Luckow.

Rheinisches Weinlager Carl Rauth, Oberzingelheim und Leisig. Keine Naturweine, Jahrgänge 1868, 1874, 1875, 1876.

Weissweine: Zeltinger Mosel, 1874er à Fl. — 80. Niersteiner Tischwein, Oppenheim, Goldberg, Geisenheimer, fein, Hochheimer, kräftig, Rautenthaler, edle Blume. Bordauxweine: St. Julien, misbe, Chateau Margeaux, fein, Medec Bourgeois, Bouquet, Chateau Larose, Bouquet und Fülle.

F. W. A. Nauendorf, Rathhausgasse 12, Kajerengebäude.

Dienstag auf dem Markte halte ich in bester Qualität lebende Hummer und frische Schellfische, diese in Eisverpackung, zum Verkauf. Friedrich Kramer, Fluss- und Seeisch-Handlung.

Bücklinge! Alle Tage frische gr. Sendungen der besten Bremerischen Bücklinge. Morgen Dienstag bekomme ich schöne frische Mandern im Ganzen und einzeln am billigsten Trödel 8 und täglichster Stand Markt 13 bei Herrn Arnold. Zugleich mache ich bekannt, daß ich alle 3 Feiertage hindurch frische Bücklinge bekomme. Kreuzmann.

Hôtel & Café David. Dienstag den 23. Mai

Grosses Abend-Concert von der gesammten Capelle des Stadtmusikdir. W. Halle. Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg. Billets, à Dbd. 2 Mk., zu diesen Concerten sind bei den Herren Steinbrecher & Jasper zu haben.

Neues Theater. Mittwoch den 24. Mai

Letztes Symphonie-Concert in dieser Saison von der Capelle des Stadtmusikdirector W. Halle. Billets, 3 Stück à 1 Mk., sind bei den Herren Steinbrecher & Jasper zu haben. Anfang 8 Uhr. Entree an der Kasse 50 Pfg.

Einladung. Da zu der auf den 19. d. Mts. anberaumten General-Versammlung des hiesigen Parochial-Verbandes eine beschlußfähige Anzahl sich nicht eingeladen hatte, so werden die Mitglieder der General-Versammlung zur Vermeidung der ihnen per Druckblatt bereits zugestellten Tagesordnung vom 15. Mai cr. hierdurch auf

Donnerstag den 25. Maid. J. Abends 6 Uhr in den Saal der Volkshalle, neue Promenade 13, nochmals und mit dem Bemerkte eingeladen, daß — gemäß Regulativs § 24 u. § 30 — die in dieser Versammlung Erwahnten ohne Rücksicht auf ihre Zahl endgültig zu beschließen haben. Halle, den 22. Mai 1882.

Der Ausschuss des Parochial-Verbandes der Stadt-Phyrie Halle a/S.

Am 1. Juni cr. tritt auf den der Königl. Eisenbahn-Direction zu Berlin unterstellten Strecken der dieser Nummer beigefügte Fahrplan in Kraft, welche bei allen Stations-Ressien zum

Ziehung am 7. Juni. CASSELER PFERDEMARKT-LOOSE 3 M. GEGEN EINSENDUNG od. NACHNAHME d. BETRAGS TH. DIETRICH & Co. in CASSEL

Zur Anfertigung von Bau-, Möbel- und Sägen empfiehlt sich Franz Rudolph, Tischlermeister, Wucherstraße 10.

Curie in der lat., griech., franz., engl. und deutsch. Sprache. Sonntags nächtl. Näheres Wüchlerstraße 6, d. d. v. 12-3 Uhr.

Zur Gartenbeizer. Pflanzenbläse werden sauber mit der Maschine geschnitten. Offerten erst am August Spindler, hier.

Zu kaufen gesucht, eine gebrauchte, feuerfeste eis. Geldkiste. Off. mit F. 1043 in d. Exped. d. Btg. erbeten.

Grude-Coaks beste Qualität à Cir. 60 à bei Hermann Vogler, nur Wilhelmstr. 23.

Sopha, Secret, Komoden Schränke Bettst. u. Matr., Tische, Stühle sehr billig. Heine Klausstraße 5.

Heische Sendung Nehwid, lebende französ. Goldfische, ital. Schildkröten, empfing

Wilh. Schubert, gr. Stein- und gr. Ulrichstr.-Ecke. Richtigem fetten Rheinlachs, Neue Maifisch-Beringe, Neue Maifisch, Kartoffeln, Bayerische Gebirgs-Prethel, beizen, Pfefferkörner empfing Wilh. Schubert, gr. Stein- und gr. Ulrichstr.-Ecke.

Zum bevorstehenden Pfingstfeste empfehle ich hochfeines Mart-Chefseife.

Neu ausgehobenen Rindermettalg vorzüglich zur Selbstbakei à 70-80. Prima frische Butter wie zum Ausbacken à 70. Friedr. Blocker, Fleischermeister, Dittmar.

Ein sehr gut erhaltener Flügel, neubaum, 7 oct., mit einem Rahmen und Schreien nicht veränderungsfähig bei mir zum Verkauf. Preis 120 Thlr. F. Gerhardt, Orgelbauer in Merseburg.

Alle gute Dachziegel, Dachlatten und Saubühler hüllen zu verkaufen auf der Fritsch'schen Ziegelei in Gletztan a/S.

Gehr. Tischlerhandwerkzeug gesucht Geßlstr. 42. O. Kästner.

Ein Sopha billig zu verkaufen. E. Gläser, Barthstraße 17.

Ein Kästlein-Einrichtung ist billig zu verkaufen. Xu erfragen gr. Ulrichstraße 11 bei Lehmann.

Ein Postwagen mit Geschirr wird zu kaufen gesucht. Wühlweg 23.

Neuen I. Hb., 1 geb., 4 Seiterwagen, neuen Gondollwagen verkauft billig. Lindenstraße 24.

Casseler Pferdeleose Ernst Haassengier.

J. Rither mit Postkasten zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangebe sub L. 1048 in d. Exp. d. Btg. abzugeben.

La. Cmenth. Schweizerkäse, Ia. Mühlanger Käse, ff. Götzer Cerebalkwurst, ff. Ital. Salami-Wurst empfiehlt billigst H. Walther, Laurentiusstraße Nr. 17.

Rorkmaschinen Construction von 12-24 Mart fertig. Eremitage 10.

Ein fast neue Comtoir-Einrichtung steht zum Verkauf. Offerten sub N. 1050 an die Exp. d. Btg. erbeten.

Täglich frische Gauerische Würstchen, ff. Sätze, gefochte Junge, Gans-Beet, Thür. Knackwürstchen, diverse Braten, garnirte Schüssel in besten Arrangement empfiehlt Wilh. Nietzsche, Leipzigerstr. Nr. 75.

In Wassmann's chirurgisch. Office gr. Ulrichstraße 31 werden alle chirurg. Verrichtungen ausgeübt und Anstehen beiligt.

Avis. Wie in früheren Jahren so liefern auch in diesem Jahr alle bis zum 1. Juni eingehende Bestellungen

109 billiger als die, welche nach diesem Tage eintreffen. Preisreueante mit weitestlicher Preisermäßigung stehen gratis zu Dienste.

Joh. Braun, Fabrik einengradter Gemälde u. Früchte in Friedersheim bei Worms, früher in Rombach bei Mainz.

100 Bistienarten, schön lithographirt, von 75 à an, Druck von 50 à an, Anordnungen, Miethscontracte, Klagen, Forderungen, Bescheide, Eintragungen, Einreden sind vorzüglich und billig zu haben bei L. Rosenberg, 21. große Ulrichstraße 21.

Pelzsachen übernimmt zur Conserbierung. Garantie gegen Motten und Feuerbrand. Emil Franke, Markt und Fleischmieden-Ecke.

fr. David Söhne, Halle a/S., Füllala Markt 19. Dessert-Bonbon, Pulver.

Klassenlotterie v. Baden-Baden. 5 Classen. 10,000 Gewinne im Gesamtwerthe von

550400 Mk. Ziehung I. Classe 7. Juni a. c. Loose hierzu kosten 2 Mart, Vollloose für alle 5 Ziehungen gültig 10 Mk.

Casseler Lotterie. Ziehung am 7. Juni a. c. 1057 Gewinne, darunter 5 bepaunte Equipagen und 47 Pferde. Preis pro Voos 3 Mart.

Lotterie des Albert-Vereins unter dem Protectorate der Königin Carola von Sachsen. Hauptgewinne im Werthe von 20000, 10000, 6000 Mk. u. i. f. Ziehung am 12. Juni a. c. Preis des Loose 5 Mart. Loose zu obigen Lotterien empfehlen und geben Wiederverkäufern den üblichen Rabatt. J. Barck & Co., Annoncen-Exp., gr. Ulrichstraße 49.

Dr. Bergelt's Magenbitter, nur allein nicht von Rich. Baumeyer in Glauchau, ist ein vorzügliches, sehr wohlthätendes des Gemüths zur Stärkung des Magens, Anregung des Appetits und Beförderung der Verdauung. Derselbe leistet nach dem Genuss schwerer Verdauunglicher Speisen ganz besondere Dienste und ist auf Reise und Jagd das unentbehrlichste Getränk. Vorzüglich in Flaschen à 2 Mk. 1 Mk. 75 à und 40 à bei Breitschneider & Schumann, Bieler & Stiene, A. Schlüter, Droguist.

Ein elegantes, einbündiges Fahrwerk leichter Bauart, aus dunkelbrauner Mahagoni, 5 Fuß 1 Zoll hoch, 6 Sitze, alt, ruhiger Koffer Gänger) ist preiswerth zu verkaufen. Werthes wolle man gef. an die Expedition des Viterbeler Kreisblattes senden.

Getragene Kleidungsstücke, alte Stiefeln, Wäsche lauft fortwährend und zahlt die höchsten Preise. F. Schmidt, gr. Steinstraße 25.

Reuenmilch verkauft Vliengasse 14.

Schlachtefest Mittwoch den 24. Mai, früh 8 Uhr Wellfleisch, Abends Wurst und Suppe, wozu ergeblich einladet A. Schuricke, Giesbichtenstein.

Am 1. Pfingstfeiertage früh (bei genauer Vorbestellung wird später bekannt gemacht) Ad. Schmidt's Extrazug Halle-Berlin. Retourbillets, 6 Tage gültig, III Cl. 5 Mk. II. Cl. 7 1/2 Mk. werden nur bis Donnerstag den 25. Mai Abends, frühest 1 A. mehr, bei Steinbrecher & Jasper ausgegeben. Derselbe auch Billets zum Ad. Schmidt'schen Extrazug Leipzig-Dresden

Abfahrt I. Feiertage 1/1 Uhr früh auf 2 Tage III. Cl. 3 Mk. II. Cl. 4 1/2 Mk. auf 6 Tage III. Cl. 5 Mk. II. Cl. 7 Mk.

Neuhause. In meinem besonders aufgestellten Tanzsalle findet am 2. Pfingstfeiertage von Nachmittags 3 Uhr ab ein Ball, am 3. Pfingstfeiertage von 3 Uhr ab ein Concert, diesem Ball statt. Es lobet hierzu freundlichst ein F. Tänzer in Neuhause.

Schraplau. Zu dem am 31. des Mts. Mittwoch Nachm. 4 Uhr, in meinem Solale stattfindenden Concert der Carlshöhe Musikgesellschaft Söllner und Kollegen, lade ein geehrtes Publikum zu recht zahlreicher Theilnehmung ergeben ein. Sehr gewähltes Programm. Bei gütiger Theilnehmung im Garten Abends 8 1/2 Uhr. H. Schilling.

Sing-Academie. Dienstag den 23. Mai Abends, 6 Uhr Uebung im Saale der Volksschule. — Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirector Benke, Louisenstr. 10, Vormittags 10-11 Uhr. Der Vorstand.

Familien-Nachrichten. Statt besonderer Meldung. Die Verlobung meiner Tochter Caroline mit dem Ober-Post-Inspektoren Herrn Schuppe in Halle a/S. beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzukündigen. Bremen, im Mai 1882. F. Hellwig Wwe.

Geburts-Anzeige. Die glückliche Geburt eines munteren Jungen beehren sich anzukündigen Louis Heynemann und Frau Friederike geb. Scheyge. Halle a/S., den 20. Mai 1882.

Es wurden hochvertraut über die Geburt einer tüchtigen Tochter A. Hoffmann u. Frau, geb. Raab, Klausdorfbach 13.

Gestern Abend 11 1/2 Uhr verstarb nach kurzen, aber schweren Leiden unler guter, lieber, rathlos thätiger Mann und Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der stillerem Charakter der Carlshöhe August Schräpler

im Alter von 44 Jahren, was seinen vielen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stillen Beileid theilnehmend anzuzeigen. Halle a/S., den 22. Mai 1882.

Die trauernden Hinterbliebenen. Todes-Anzeige. Heute früh 9/8 Uhr entschlief nach schweren Leiden mein geliebter Mann, der Wittmann Theodor Luther.

Diese Trauernachricht hat besonderer Meldung. Halle a/S., den 22. Mai 1882. Louise Luther geb. Bindemann.

Seute Vormittag 10 Uhr entfiel nach langem schmerzvollen Krankenlager unler guter Mann und Vater, der Drochfentlicher Karl Schmidt, im 53 Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrauert.

Die trauernden Hinterbliebenen. Halle a/S., den 22. Mai 1882.

Seute Abend 8 Uhr erbeut ein sanfter Tod die langen, schweren Leiden meiner theuren Frau, unleren unleren Mutter Frau Anna Holtorf

verm. gew. Heckert geb. Beck. Um stille Theilnahme bitten Die trauernden Hinterbliebenen. Halle a/S., den 20. Mai 1882.

Die Verabredung findet Dienstag den 23. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhalle aus statt.

Besten, Sonntag Abend, ries ein sanfter Tod unleren lieben, kleinen Ewald aus diesem Leben.

Die tiefbetrauten Eltern H. Müller, Schneidermeister nebst Frau.

Herzlichen Dank allen denen, welche bei dem uns so schwer betroffenen Verlust unleres geliebten hoffnungsvollen Sohnes Karl so unigen Antheil genommen haben. C. Mohr und Frau.

welcher bei allen Stations-Ressien zum